

Hauskirche am 33. Sonntag im Jahreskreis, 17.11.2024

Lied: **Gotteslob Nr. 930** „Komm, Herr Jesu, komm“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung

Dunkle Tage hat der November. Dunkle und schwere Texte hat die Bibel. Beides trifft für heute zu. Am Ende des Sonntagsgottesdienstes, dem Fest der Begegnung mit Christus und untereinander, machen wir die wichtige Erfahrung: **Wir halten es aus!** -- Wir wissen, dass diese dunklen Momente zu uns und unserem Leben gehören. Und oft wir ahnen zugleich: Christus ist dann bei uns, um uns beizustehen und tragen zu helfen.

Zu ihm rufen wir und bitten ihn um sein heilvolles Erbarmen:

Kyrie

Herr, Jesus Christus, wir vertrauen darauf,
dass du wiederkommst und die Schöpfung vollendest.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.

Wenn auch Himmel und Erde vergehen, deine Worte werden nicht vergehen.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.

Am Ende der Zeit holst du alle zusammen, die ihr Vertrauen auf dich setzten.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.

Gebet

Ewiger Gott,
du Urheber alles Guten, du bist unser Herr.
Hilf uns zu begreifen, dass wir frei werden, wenn wir uns deinem Willen unterordnen,
und dass wir die vollkommene Freude finden, wenn wir in deinem Dienst treu
bleiben. Darum bitten wir durch Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 13,24-32)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt

In den heutigen Versen aus dem Markusevangelium schildert Jesus in dramatischen Bildern das Ende dieser Welt, den sogenannten „**Jüngsten Tag**“. -- Die Sonne wird verfinstert werden, der Mond wird nicht mehr scheinen, die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Das sind furchtbare Bilder, und wenn wir diesen Worten Glauben schenken würden, würden wir uns Sorgen machen und Angst empfinden.

Im Fernsehen werden immer wieder **Kinofilme** ausgestrahlt, aufwendig mit Computeranimation verbunden, die im Film verarbeiten, was passieren würde, wenn ein **Asteroid** auf die Erde treffen würde. Die Folgen wären dramatisch: gewaltige Erdbeben und Tsunamis würden entstehen, Trümmer und Ascheteile würden vom Himmel fallen. Alles würde zerstört. Kaum ein Mensch könnte diese Ereignisse überleben. So könnte es wohl auch am Jüngsten Tag geschehen, wenn ich Jesu Worte bedenke.

Auf den ersten Blick hören wir also **keine** Frohe Botschaft. So stellt sich die Frage: Warum schildert uns Jesus dieses furchteinflößende Ereignisse? Ein Ereignis, dessen Zeitpunkt niemand kennt, nicht die Engel, nicht der Sohn Gottes, sondern nur Gott, der Vater?

Jesu selbst gibt uns die Antwort: Gebt Acht und bleibt wach, denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Und immer wieder die Warnung: **Seid wachsam!** Wachsam sein ist das Gegenteil von **Sorglosigkeit** und **gedankenlos** in den Tag hineinleben.

Ein Menschenleben ist **endlich**, wie wir immer wieder erfahren müssen. Wir haben nicht unbegrenzt Lebenszeit zu Verfügung. Ist es das, woran Jesus uns erinnern will? Unser Leben ist ein kostbares Geschenk Gottes, wir sollten gegenüber unserem Leben Dankbarkeit und Achtsamkeit empfinden.

Wachsam sein, heißt für mich auch, die Worte Jesu ernst zu nehmen und zu versuchen, im Alltag danach zu leben. Es bedeutet für mich auch, der **Gegenwart Jesu** Raum zu geben, d.h. mein persönliches Beten darauf abzustimmen, dass **ER zu mir** sprechen kann, d.h. mir einen Zeitraum für die Betrachtung / für die Meditation zu ermöglichen, in der ich ganz bei IHM und ER ganz bei mir ist und ich somit Anteil gewinne an seiner innigen Beziehung zum Vater.

Dies wird uns nicht immer gelingen, aber wir sollten uns darum **bemühen**. Die katholische Kirche hat wohl bewusst diese nachdenklichen Texte für das zu Ende gehende dieses Kirchenjahr ausgewählt. Diese Texte sollen uns wachrütteln und aus unserer Trägheit, unserer Selbstzufriedenheit und vielleicht auch so mancher Überheblichkeit herausholen.

Wachsam sein bedeutet auch, mit offenen Augen durch das Leben gehen. Mit offenen Augen die Mitmenschen sehen, ihre Nöte wahrnehmen und versuchen zu helfen, wo wir es können. Und nicht egoistisch nur seine eigenen Vorteile zu suchen. Unser Leben ist Geschenk, und Auftrag zugleich, in der Spur Jesu zu gehen. **Auch das** gehört

zum Christsein: **Täglich sein Kreuz auf sich zu nehmen**. Daran führt kein Weg vorbei. Ganz sicher ist das eine unbequeme Wahrheit, die wir am liebsten ausblenden möchten. Sein Kreuz täglich auf sich zu nehmen, ist alles andere als einfach. Wir wollen unsere eigenen und gewohnten Wege gehen. Wir möchten gerne **nach unserem Kopf** leben.

Wer von uns kann sich sicher sein, dass wir zu den Auserwählten gehören, welche die Engel am Ende aus allen vier Windrichtungen zusammenführen?

Als gläubige Christen hoffen wir darauf und glauben an die Auferstehung und das ewige Leben bei Gott. **Aber ein Selbstläufer ist das nicht.**

Wir sollten die eindringliche Warnung Jesu ernstnehmen: Seid wachsam! **Seid nicht gleichgültig!** Bleibt verbunden mit Gott und mit mir, durch das Gebet und den Empfang der Sakramente. Helft mit, in den Bereichen, wo ihr es könnt, die Welt menschlicher und friedlicher zu machen.

Durch diese düsteren Bilder scheint also doch die Frohe Botschaft von Jesus Christus hindurch: wir werden auf unserem Weg von Gott nicht allein gelassen! Gerade durch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, die wir Christen an Weihnachten feiern, ist uns der Allmächtige, unsichtbare Gott ganz nahe gekommen. Durch die Dunkelheiten unseres Lebens und der ganzen Welt hindurch scheint, **noch** verhüllt, der Glanz von Weihnachten, der Menschwerdung Gottes, **der Beginn unserer Erlösung**.

Am Ende der Zeiten steht die **Wiederkunft** von Jesus Christus, in Macht und Herrlichkeit. Dann wird er sein Reich vollenden, welches er in seiner Erdenzeit angekündigt hat. So können wir voll Zuversicht unseren Lebensweg im Vertrauen auf Gott und Jesus Christus weiter gehen.

Lied: **Gotteslob Nr. 435** „Herr, ich bin dein Eigentum“

Fürbitten

Guter Gott, du Schöpfer allen Lebens.

Viele Ereignisse, die uns berichtet werden, lösen in uns Angst und Schrecken aus.

In unserer Not rufen wir zu dir.

+ Wir beten für die Opfer der Sturm- und Flutkatastrophen der vergangenen Wochen. Lass sie Solidarität und rasche Hilfe erfahren.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle Opfer von Krieg und Terror. Schenke ihnen Frieden und Sicherheit.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle Opfer ungerechter Verteilung der Lebensgüter in unserer Welt. Verhilf den Armen und Schwachen zu einem gerechten Ausgleich.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle, die durch Naturkatastrophen Angehörige oder Hab und Gut verloren haben. Schenke ihnen Kraft für einen Neubeginn.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle Hilfs- und Einsatzkräfte, die unter schwierigsten Bedingungen Menschen retten und helfen. Vergilt ihnen, was sie für andere tun.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Für Betroffene von sexuellem Missbrauch in der Kirche, auch bei uns im Bistum Mainz bitten wir: Viele von ihnen haben unermessliches Leid erfahren. Die, die missbraucht haben, haben Leben beschädigt oder zerstört. Vielen Betroffenen wurde nicht nur ihre Würde, sondern auch ihre geistliche Heimat genommen. Barmherziger Gott, hilf uns dabei, das was geschehen ist, schonungslos aufzuarbeiten und Wege des Erinnerens zu finden, die solches Leid künftig verhindern.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir beten für alle, deren Leben in dieser Welt zu Ende gegangen ist. Nimm sie auf in dein Land des immerwährenden Friedens.

Gott, unser Vater! Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, himmlischer Vater, zu dir schauen wir auf und legen unsere Zukunft in deine Hände. Dir sein Ehre und Lobpreis in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser-Gebet

Im Heiligen Geist miteinander vereint, beten wir mit den Worten Jesu: Vater unser...

Gebet

Gott, unsere Hoffnung,
du allein kennst die Stunde, in der du alles vollenden wirst.
Wecke uns aus trügerischer Sicherheit, damit wir auf deine Zeichen achten
und bereit sind für die Wiederkunft deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und regiert in Ewigkeit.

Segen

Gott gebe euch seinen Segen, damit ihr seine Gegenwart in eurem Alltag spürt. Amen.

Er erinnere euch an die Worte, mit denen er den Menschen Mut gemacht hat. Amen.

Er lasse euch entdecken, wo er euch in eurem Leben begleitet. Amen.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes ermutige euch und erfülle euer Leben. Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 479** „Eine große Stadt ersteht, die vom Himmel niedergeht“